

Auch CDU fusioniert

Nachdem Die Linken aus Schleusingen, St. Kilian und Nahetal-Waldau schon in einer Basisgruppe vereint sind, schließen sich nun auch die Christdemokraten aus Schleusingen und St. Kilian zusammen.

Schleusingen – Der parteiliche Zusammenschluss zwischen Schleusingen und St. Kilian sei erfolgt, gab der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU im Schleusinger Stadtrat und Pressesprecher, Dierk Wenke, jetzt bekannt.

In der Region Schleusingen und St. Kilian werde es künftig nur noch einen gemeinsamen CDU-Ortsverband geben, heißt es in der Pressemitteilung. Darauf hätten sich die Mitglieder des Schleusinger Ortsverbandes zusammen mit den CDU-Mitgliedern aus der Gemeinde St. Kilian auf ihrer jüngsten Mitgliederversammlung verständigt. „Damit ist die CDU schon einen Schritt voraus auf dem Weg zum kommunalen Zusammenschluss von Schleusingen und St. Kilian.“

„Wir wollen damit allen politisch Interessierten in unserer unmittelbaren Nachbarschaft die Möglichkeit geben, auf einer breiten Basis ins Gespräch zu kommen und sich für die kommunalpolitischen Themen zu begeistern. Die CDU stellt sich damit in der Großgemeinde neu auf, was bereits jetzt auf sehr positive Resonanz stößt“, habe der CDU-Vorsitzende Helge Hoffmann diesen längst fälligen Schritt erklärt.

Der Schleusinger Ortsverband sei

einer der größten im Kreisverband Hildburghausen-Henneberger Land und pflege eine rege Parteilarbeit. So finde jeden Monat eine Mitgliederversammlung statt, auf der aktuelle Themen konstruktiv diskutiert werden und Vorschläge für die Arbeit der Fraktion im Stadtrat diskutiert werden. Aber auch gemeinsame Projekte, wie etwa die Stäte, würden organisiert und umgesetzt, betont der Sprecher.

Die CDU-Mitglieder haben sich auch mit der Flüchtlingsproblematik beschäftigt. „Große Unterstützung fand dabei das Signal der Stadtratsfraktion für Toleranz und Welt-offenheit und die Teilnahme an der Gegendemonstration am vergangenen Donnerstag sowie der eigene Antrag zur nachhaltigen Standortanalyse zur Aufnahme von Flüchtlingen“, heißt es weiter. Dierk Wenke, amtierender Fraktionschef, erläutert den Standpunkt der Fraktion, die weiterhin zu ihrer Verantwortung und Bereitschaft steht, hilfsbedürftigen und schutzsuchenden Flüchtlingen die Möglichkeit einer Integration in Schleusingen zu bieten. Dennoch müsse es sich bei der Standortwahl um eine nachhaltige, solide, langfristige und würdige Unterbringungsform handeln, betont er.

Unterstützung erhielt er dabei von Henry Worm, MdL, der auf Grund eben dieser Debatte kurzfristig nach Schleusingen gekommen war: „Wir stehen hier und jetzt vor einer großen Herausforderung. Es wäre sträflich zu meinen, es handle sich um ein temporäres Problem. Aber zur Bewältigung dieser Aufgaben dürfen die Kommunen nicht allein gelassen werden. Es bedarf entsprechender Entscheidung von der Landes- und Bundespolitik bis hin zur EU.“